Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 3

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

staltung selbst war das Wesentliche der Versuch, einen Impuls zur Intensivierung der betrieblichen Rationalisierungstätigkeit in unserer Textilindustrie zu vermitteln. Sollte dies gelungen sein, dann hat die Tagung ihren Zweck erfüllt.»

Zum Schluß ergriff Präsident Zollinger das Wort, dankte allen Referenten und seinen Mitarbeitern, die zum guten Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Mit freundlichen Abschiedsworten und besten Wünschen für eine gute Heimkehr schloß der Präsident die Tagung.

Presseempfang der österreichischen Handelskammer in der Schweiz. — Unter dem Titel «Die Wiener Internationale Messe und die Schweizer Wirtschaft» sprach am traditionellen Presseempfang der Präsident der Wiener Messe AG., Hofrat Eduard Strauss. Seine Ausführungen gipfelten in der Feststellung, daß gute nachbarliche Beziehungen zwischen der Schweiz und Oesterreich bestehen und die österreichische Handelsstatistik des Jahres 1960 — Ein- wie Ausfuhr mit je mehr als einer Milliarde Schilling — die Schweiz an dritter Stelle aufführe. Unter den EFTA-Ländern ist die Schweiz der stärkste Handelspartner Oesterreichs.

Besonderen Wert legte Hofrat Strauss auf die Tatsache, daß der Warenaustausch der Schweiz mit Oesterreich im abgelaufenen Jahr gegenüber 1959 eine Ausweitung erfahren hat. Sowohl auf der Ein- wie auch auf der Ausfuhrseite erreichen die bisher bekanntgewordenen Ergebnisse der ersten zehn Monate des Jahres 1960 fast schon das gesamte Außenhandelsvolumen des Jahres 1959. Dann wies Herr Strauss auf die bevorstehende Wiener Frühjahrsmesse hin — 12. bis 19. März 1961 — und gab der Hoffnung Ausdruck, daß noch mehr Besucher aus der Schweiz an die Wiener Messe reisen werden als bisher. Gerade die Auslandsbesucher können sich durch das geschlossene Warenangebot der Wiener Messe ein gutes Bild von der Qualität der österreichischen Erzeugnisse machen.

Mit ihrem Warenangebot von rund 250 000 Mustern bietet die Wiener Internationale Messe jedem Besucher eine reiche Auswahl von Produkten. Sie gehört damit und durch ihre räumliche Ausdehnung heute zu den großen Messen Europas. In diesem Sinne werden in Wien die Bemühungen der einschlägigen Stellen der Schweiz begrüßt, an der Wiener Messe mit einer eigenen Schau regelmäßig in Erscheinung zu treten. Hier werden den österreichischen Interessenten wie dem breiten Publikum die hochwertigen Schweizer Erzeugnisse vorgeführt. Der architektonische Aufbau der Schweizer Ausstellung an der Wiener Herbstmesse 1960 fand einhellige Bewunderung.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Von P. H. Müller

USA. Die offizielle Beleihungsrate für die Baumwollernte 1960/61 wurde auf 82% des Paritätspreises festgesetzt, was einem Stützungspreis für middling 1" von 33.04 Cents je lb entspricht. Die Exportsubsidie beträgt für die Saison 1960/61 8.50 Cents je lb. Das Verfahren des Beleihungspreises wurde geändert, man schätzt aber die Erhöhung des Beleihungspreises dem Farmer gegenüber auf 0.62 Cents je lb oder zirka 3 Dollar je Ballen.

Die Regierungskommission hat den Satz im großen und ganzen den neuen Verhältnissen angepaßt; diese bezahlte diese Saison eine Exportsubsidie von 6 Cents je lb, gab jedoch die Baumwolle ab offiziellem Regierungslager um 2—3 Cents unter dem Stützungspreis ab, so daß sich die Exportverbilligung auf 8—9 Cents je lb stellte. In der nächsten Ernte 1960/61 wird die Baumwolle nur noch zum vollen Stützungpreis — ohne jeglichen Diskont — abgegeben, wobei auf den Exportpartien eine Rückvergütung von 8.5 Cents je lb (ca. Fr. 40.50 je 50 kg) gemacht wird.

Auf Grund dieser Vergütungsvorschriften sollte logischerweise der Inlandpreis der Baumwolle merklich anziehen, dagegen die Auslandpreise ungefähr auf der gleichen Basis bleiben. Die genauen Auswirkungen müssen allerdings zuerst abgewartet werden; in Fachkreisen gibt es solche, die mit höheren und solche, die mit tieferen Exportpreisen rechnen. Es gibt führende amerikanische Ablader, die heute noch sehr billig neue Ernte offerieren, folglich auf einen Preisrückschlag warten.

Vor Bekanntgabe des Beleihungspreises wurde vor allem auf dem europäischen Markt sehr viel gekauft. Die Amerikaner melden ein sehr aktives Geschäft und rechnen im Laufe dieser Saison mit einem totalen amerikanischen Baumwollverbrauch — Inland und Export zusammen — von 14,7 Millionen Ballen, so daß der Ueberschuß am Ende dieser Saison um rund 200 000 Ballen kleiner sein wird als im letzten Jahr. Aus allen europäischen Ländern, aus Hongkong und aus Japan wird eine beträchtlich höhere Garnproduktion gemeldet — Zunahme im letzten Quartal 1960 zirka 12—19%.

Die billigste Baumwolle amerikanischer Saat lieferten in letzter Zeit die USA. Die Sao-Paulo- und die zentralamerikanische Baumwolle stellten sich preislich uninteressant; die syrische Baumwollbasis gab nach einer gewissen Festigkeit infolge von Käufen seitens China im Laufe des Februars etwas nach und wurde attraktiv. Frankreich kaufte 100 Tonnen syrische «low grades» ZERO/EXTRA Nr. 1, Stapel $1\frac{1}{16}$", und 100 Tonnen EXTRA, rollerginned $1\frac{1}{4}$", zu 33 Cents je lb, sowie 200 Tonnen EXTRA/ZERO, rollerginned $1\frac{5}{32}$", ZERO/ONE $1\frac{3}{32}$" zu 30.83 Cents je lb, Japan nahm 150 Tonnen ZERO/ONE $1\frac{3}{32}$" zu 30.15 Cents je lb und Holland 450 Tonnen ZERO/EXTRA $1\frac{1}{8}$" zu zirka 27 Cents je lb ab. Von den Ostblockländern deckten sich Bulgarien und die Tschechoslowakei ein. Westdeutschland kaufte etwas türkische Flocke.

Die Provenienzen syrische, türkische und Sao-Paulo-Baumwolle werden sich kaum groß nach der amerikanischen Preisbasis richten; es handelt sich um kleinere Märkte, deren Preise sehr stark auf Angebot und Nachfrage reagieren. Dagegen hängt die Preisbasis von Mexiko und Zentralamerika in hohem Maße von der USA-Preispolitik ab.

Das ägyptische Landwirtschaftsamt hat die dritte Ernteschätzung wie folgt herausgegeben:

		Entkörnt in Kantars
Baumwolle über $1\frac{3}{8}$"		
Guiza 45		162 645
Karnak		1 237 379
Menufi		3 537 152
Baumwolle über $1\frac{1}{4}$"		
Giza 47		556 451
Giza 30		524 111
Dandara		1 087 509
Bahtim 185		164 534
Baumwolle über $1\frac{1}{8}$"		
Ashmuni		2 989 696
Andere Sorten		502
	Total	10 259 979
Scarto		188 077
	Total	10 448 056

Die zweite Ernteschätzung betrug ohne Scarto rund 10 672 000 Kantars, und die Schlußschätzung der Saison 1959/60 belief sich auf rund 9 964 000 Kantars.

Die Nachfrage nach ägyptischer Baumwolle war von den westlichen demokratischen Ländern in letzter Zeit sehr schwach, trotzdem blieben die Prämien fest. Der Alexandriner Terminmarkt ging dagegen für die extra-langstaplige Baumwolle Menufi, Karnak und Giza 45 etwas zurück; für die Sorten Ashmuni usw. betrugen die Terminrückschläge 3 % und mehr; der Auslanddiskont wurde weiterhin mit 6 % festgesetzt; Käufe und Bezahlungen über Drittländer zur Verbilligung der Preise (sog. «switches») sind nach wie vor streng verboten. Auch die Baumwollkäufe Indiens und Japans in Aegypten sind stark zurückgegangen, was auf die hohen Preise zurückgeführt werden muß. Man wünscht den Auslandkurs des ägyptischen Pfundes unter allen Umständen zu halten, wodurch man Gefahr läuft, die früheren Baumwollabsatzmärkte langsam zu verlieren.

Im Sudan, der sich an die ägyptische Preispolitik anlehnt, blieben die Preise unverändert hoch; interessant ist aber, daß es große Ablader gibt, die neue Ernte auf spekulativer Basis verhältnismäßig billig offerieren, somit nicht daran glauben, daß diese hohen Preise auf lange Sicht gehalten werden können.

Am attraktivsten für die Verbraucher waren nach wie vor die Peru-Pima-Preise, die seit unserem letzten Bericht eher wieder etwas schwächer wurden.

Die kurzstaplige Baumwolle Pakistans, Indiens und Burmas wies einen kleinen Preisrückschlag auf, weil Indien die Exportquota von total 50 000 Ballen freigegeben hat, was vorübergehend auf die Preise drückte. Es wird sich hiebei um eine vorübergehende Erscheinung handeln; die Preisbasis für die kurzstapligen Fasern wird auf längere Sicht fest bis höher bleiben.

Übersicht über die internationalen Woll-, Seide- und Kunststoffmärkte

(New York, UCP) Die Wollanlieferungen in Australien waren in der ersten Hälfte der Saison 1960/61, von Juli bis Dezember, mit 3 740 300 Ballen um rund 200 000 Ballen unter jenen der entsprechenden Zeit von 1959/60. Demgegenüber waren die Verkäufe gewichtsmäßig nur um 1 % niedriger. Der durchschnittliche Wollpreis war um etwa 17 % zurückgegangen auf 49,99 d je lb. Der Wollerlös des ersten Halbjahres ging etwa im gleichen Ausmaß zurück und betrug 149 Mio australische Pfund. In der zweiten Hälfte der Saison dürften in Australien noch etwa 2 350 000 Ballen Wolle angeboten werden.

Die Wollverkäufe in Neuseeland waren in der ersten Hälfte der Saison 1960/61 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 2,3 % auf 150,2 Mio lbs zurückgegangen; etwas mehr als in Australien. Der Durchschnittspreis ermäßigte sich hier jedoch nur um 10,6 % auf 40,30 d je lb. Bei einem Nettoerlös von 25,2 Mio Pfund betrug der Einnahmenausfall hier nur 12,3 % und bleibt demnach unter dem australischen. Die Ankäufe der neuseeländischen Wollkommission betrugen in Neuseeland 3432 Ballen und in London 235 Ballen. Fast ausschließlich handelte es sich dabei um Halbzuchten und Merinos. In der ganzen vergangenen Saison waren nur 124 Ballen aufgekauft worden.

Infolge der lang anhaltenden Dürre in verschiedenen Schafzuchtgebieten wurden in Südafrika in der ersten Halbzeit 1960/61 nur 147 Mio lbs Wolle verkauft, d. h. 9 Mio lbs weniger als in der Vergleichszeit des Vorjahres. Der Durchschnittspreis war von 43 d auf 37 d je lb zurückgegangen. Dementsprechend ermäßigte sich der Erlös um rund 5 Mio Pfund auf 23 Mio Pfund.

Wie das amerikanische Landwirtschaftsministerium bekanntgab, sind die Rohwollausfuhren aus den fünf wichtigsten Erzeugerländern der südlichen Hemisphäre in der Saison 1959/60 um 1 % auf 2530 lbs angestiegen. Stark reduzierte Ausfuhren aus Argentinien und Uruguay wurden durch größere Ausfuhren aus Australien, Neuseeland und Südafrika ausgeglichen; auf diese fünf Länder entfielen auch in der vergangenen Saison insgesamt 84 % des gesamten Welthandels mit Schafwolle. Die wichtigsten Einfuhrländer waren in der vergangenen Saison Japan, Italien, Westdeutschland sowie die meisten Ostblockländer. Für die Saison 1960/61 wird mit einem leichten Rückgang der Ausfuhren aus den Dominionländern gerechnet.

*

Das japanische Landwirtschaftsministerium teilte mit, daß die Rohseideproduktion Japans 1960 auf 300 796 Ballen gegenüber 318 677 im Jahre 1959 zurückging. Die Rohseidelieferungen fielen von 270 909 auf 256 913 Ballen und die Exporte von 89 577 auf 88 323 Ballen. Die japanische Regierung kaufte im vergangenen Jahr keine Rohseide, 1959 aber 12 508 Ballen. Die Regierung verkaufte 1960 insgesamt 46 884 Ballen, gegenüber 58 130 Ballen im Vorjahr. Die Rohseidenbestände stiegen 1960 auf 16 887 von 14 443 Ballen Ende 1959. Die japanischen Regierungsbestände gingen von 47 104 auf 220 Ballen zurück.

In Yokohama gingen die Preise durch Liquidationen scharf zurück. Februar-Positionen verschlechterten sich um nahezu 100 Yen, konnten sich aber später etwas erholen und schlossen um 71 Yen niedriger. Vielfach wird diese Bewegung als Spekulation gewertet.

Nach Mitteilung des italienischen Seidenamtes wird die Kokonaufbringung für das vergangene Jahr auf etwa 6 240 000 kg geschätzt, gegenüber einer Aufbringung von 6 998 867 kg im Jahre 1959. In den beiden Vergleichsjahren ist die Seidenproduktion von 1 Mio kg auf 880 000 kg zurückgegangen; dazu wird jedoch erklärt, daß die Produktion des Jahres 1959 übermäßig groß war.

*

Nach einer Statistik des Verbandes der französischen Kunstfasererzeuger belief sich die französische Rayonproduktion im vergangenen Jahr auf 54 974 t, gegenüber 52 780 t im Vorjahr. Bei Zellwolle erreichte die Produktion 66 875 t gegenüber 59 859 t. Die französischen Rayonexporte umfaßten nach den ersten Schätzungen 11 800 t, gegenüber 13 011 t im Vorjahr, und die Zellwollausfuhren fielen von 14 286 t auf 11 800 t. Die Rayonimporte stiegen im Gegensatz dazu von 1169 t auf 1500 t und die Zellwolleinfuhren von 2727 t auf 3300 t.

	Kurse	
	18. 1. 1961	15. 2. 1961
Wolle		
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70'	102,—	105,—
Crossbreds 58' ∅	83,—	87,—
Antwerpen, in Pence je lb		
Austral. Kammzug 48/50 tip	77,50	79,—
London, in Pence je lb		
64er Bradford B. Kammzug	91¾—92	93¾—94¼
Seide		
New York, in Dollar je lb	5,06—5,45	4,95—5,45
Mailand, in Lire je kg	8850—9100	8850—9100
Yokohama, in Yen je kg	3860.—	3720.—